

1. Jahresbericht der Poma Culta

12. September 2004 - 31. Dezember 2005

A. Bericht des Präsidenten

Am 12. September 2004 trafen sich auf Einladung von Niklaus und Regula Bolliger-Flury sechzehn Freunde des seit 19 Jahren biologisch-dynamisch geführten Hofes Rigi in Hessigkofen. Anlass für das Treffen war das dem Hof zum Kauf angebotene Landwirtschaftsland in Zusammenhang mit dem von Niklaus Bolliger begonnenen Projekt der Züchtung biologisch-dynamischer Obstsorten. Letzteres beinhaltet einerseits die Züchtung neuer für den biol.-dyn. Anbau geeigneter Tafelapfelsorten, es sollte aber andererseits auch eine Musteranlage für die Tafelapfelproduktion entstehen. Dieses langfristige Projekt und die damit verbundene Erweiterung des Betriebes fanden bei allen Anwesenden grosse Zustimmung. Eingehend wurden die Möglichkeiten für die Beschaffung der zum Landkauf benötigten Mittel diskutiert und es wurde beschlossen einen Förderverein zu gründen (Näheres dazu im Protokoll der Gründungsversammlung). Leider kam dann bereits kurze Zeit später die Mitteilung, dass das Land anderweitig verkauft worden sei.

An der ersten Vorstandssitzung wurde die neue Situation diskutiert und beschlossen, an der Vereinsgründung festzuhalten, um damit den biologisch-dynamischen Obstbau insbesondere auch die Sortenzüchtung fördern zu können. Als Name wurde „Poma Culta, Verein zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet des biologisch-dynamischen Obstbaus“ festgelegt. Die Konstitution des Vereins wurde folgendermassen vorgenommen:

Präsident: Christoph Hug, Bern
Kassier: Rudolf Isler, Biel
Aktuar: Viktor Fröhlicher, Bellach
Beisitzer: Reinhard Leuthold, Ittigen
Benz Schlupe, Pieterlen
Geschäftsführer: Niklaus Bolliger, Hessigkofen

Der Geschäftsführer ist selbst nicht Vorstandsmitglied.

Die Vereinsstatuten wurden von Präsident und Geschäftsführer gemeinsam ausgearbeitet und im Dezember im Vorstand diskutiert und bereinigt. Die Dauer des ersten Vereinsjahres wurde bis zum 31.12.2005 festgelegt.

Poma Culta reichte anfangs Jahr bei der „Zukunftsstiftung Landwirtschaft“ in Bochum ein Gesuch um Unterstützung des Projektes „Bestandesaufnahme der biologisch-dynamischen Obstzüchtung“ ein. Die Beurteilung des Gesuches wurde von der Stiftung auf Januar 2006 in Aussicht gestellt.

In den ersten Monaten 2005 waren vor allem Vereinsaufgaben zu erledigen, Vorarbeiten für eine kleine Werbeschrift und den Internetauftritt, Kontoeröffnung u. dgl.

Im Juli war es dann soweit, dass der von Niklaus Bolliger verfasste Flyer „Apfelpost“ mit einer Auflage von 1250 Stück gedruckt werden konnte.

Die „Apfelpost“ beschreibt die praktische Züchtungsarbeit, die auf Hof Rigi geleistet wird und wirbt um Vereinsmitglieder. Die Apfelpost wurde im Umfeld von Hof Rigi verteilt, insbesondere auch an die Kundschaft in Solothurn, Ittigen und Dornach, dann an Interessierte anlässlich von Verträgen und schliesslich noch aufgelegt an der landwirtschaftlichen Tagung in Dornach. Das Echo war durchwegs positiv.

Die Homepage www.pomaculta.org konnte im Laufe des Sommers aufgeschaltet werden. Sie wurde von Cyrill Bolliger, der dafür als Webmaster verantwortlich ist, gestaltet. Der Internetauftritt muss noch erweitert werden. Insbesondere wird auch eine Verlinkung mit Homepages ähnlicher Initiativen angestrebt.

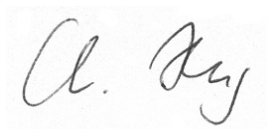
Anfangs September fand in Hessigkofen eine Vereinsversammlung statt. Die Besucher hatten Gelegenheit, die ersten fruchtenden neuen Apfelbäume zu besichtigen und sich von der praktischen Seite der Züchtungsarbeit ein Bild zu machen.

Alfred Schädeli, der Redaktor der „Beiträge“, liess im Herbst einen Artikel erscheinen, der die Züchtungsarbeit von Niklaus Bolliger in Anlehnung an die „Apfelpost“ beschrieb.

Mittels der erwähnten verschiedenen Medien versuchte Poma Culta ihr Anliegen einem grösseren Kreis von Menschen bekannt zu machen. An die 50 Rückmeldungen, mündlich und in Form von Briefen und e-Mails belegen, dass damit ein Anfang gemacht ist. Von 28 Personen sind bis Ende 2005 total 3450.-- Franken als Spenden und Mitgliederbeiträge eingegangen. Die Zahl der Mitglieder erreichte bis Jahresende 15. Mitgliederwerbung und in dem Zusammenhang auch Fundraising wird ein wichtiges Anliegen unseres jungen Vereins bleiben.

Bern, im April 2006

Der Präsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Hug', written in a cursive style.

Ch. Hug

B. Bericht über die Züchtungsarbeit

a.) Züchtungsprojekte

Die praktischen Bestrebungen im Bereich der Apfelzüchtungen wurden in vier Projekte gegliedert, worüber im Nachfolgenden kurz berichtet wird.

Projekt Poma Culta Nr. 1

Selektion von Sämlingen verschiedener frei abgeblühter Sorten.

Dies ist der Bereich der Apfelzüchtung, der auf dem Hof Rigi schon am längsten läuft. Bereits 1998 wurden Aussaaten der alten Sorte Ananasreinette vorgenommen. Im Jahr 2001 wurden dann einige Tausend Apfelkerne frei abgeblühter Mutterbäume der Sorten Braeburn und Renora ausgesät und in den Folgejahren vornehmlich in Bezug auf die Krankheiten Schorf und Mehltau selektioniert. Aus dieser Vorselektion sind einige hundert Sämlinge auf M9 veredelt worden. Diese wurden weiter in Bezug auf Krankheiten beobachtet. Bei einem Drittel war deutlicher Blattschorf feststellbar. Auch Pflanzen mit beträchtlichem Mehltaubefall wurden festgestellt. Andererseits konnte sich die Resistenz vieler Sämlinge bestätigen. Im Herbst 2005 trugen die ersten davon Früchte. Da es erst knapp zwei Duzend waren, wurde noch keine systematische Bonitierung vorgenommen. Leider war auch ein starker Befall mit Apfelwickler zu verzeichnen, da auf eine direkte Bekämpfung verzichtet worden war. Sowohl in Bezug auf Ausfärbung und Form der Früchte, wie bezüglich Reifezeitpunkt und Aroma war ein sehr grosses Spektrum feststellbar. Ansprechend, aber eher kleinfruchtig präsentierte sich ein Nachkomme der Ananasreinette. Von Braeburn fiel bei der Degustation direkt vom Baum ein Sämling durch besonders gute Fruchteigenschaften auf. Im Winter 2004/05 wurden ca. 3000 Kerne frei abgeblühter Glockenäpfel ausgesät. Daraus konnten im Frühling ca. 2000 Jungpflanzen ins Freiland verschult werden.

Projekt Poma Culta Nr. 2

Gezielte Kreuzungen mit resistenten Sorten

Für die Vornahme gezielter Kreuzungen mit resistenten Sorten wurden viele Vorabklärungen getroffen. Insbesondere galt es für die Evaluation möglicher Elternpaare deren Abstammung zu recherchieren sowie die Eigenschaften aufzulisten, damit die Kreuzungen mit den besten Erfolgchancen vorgenommen werden können. Aus über 50 verschiedenen Apfelsorten, die auf dem Biohof Rigi wachsen, wurden 7 ausgewählt und daraus 5 Kreuzungspaare gebildet. Erste Bestäubungen werden im Frühling 2006 vorgenommen. Anmerkung: Die in diesem Projekt verwendeten resistenten Sorten weisen Resistenzen auf, die sich auf bestimmte Resistenzgene (z. B. die Vf- Schorffresistenz aus dem Wildapfel *Malus floribunda*) zurückführen lassen.

Projekt Poma Culta Nr. 3

Selektion feldresistenter Tafelobstsorten aus Nachkommenschaften von „wilden“ Sämlingen aus Kultursorten unter besonderer Berücksichtigung biologisch-dynamischer Massnahmen

Das Ziel von Projekt Nr. 3 ist die Selektion von hochwertigen Tafelobstsorten mit guten Eigenschaften und hoher Feldresistenz (im Gegensatz zur heute meist angestrebten monogenen Resistenz).

Auf der Suche nach geeigneten Eltern als Ausgangsmaterial bin ich auf die „Äpfel von Schiermonnikoog“ gestossen. Auf der nordholländischen Watteninsel Schiermonnikoog wachsen mehrere hundert Apfelbäume wild in den Dünen. Diese Sämlingsbäume sind alle zufällig aus den Kernen von weggeworfenen Kernhäusern heutiger Tafelobstsorten entstanden. Untersuchungen in Holland haben gezeigt, dass erstaunlicherweise die meisten dieser Sämlinge sehr vital sind, d. h. eine hohe Feldresistenz gegen Apfelschorf, Mehltau und andere Krankheiten aufweisen. Die Fruchteigenschaften wie Geschmack, Aussehen und Grösse hingegen sind (mit einer unterdessen als Sorte Ambro angemeldeten Ausnahme) für Tafelobst nicht ausreichend. Da die Sämlingsbäume von Tafelobstsorten abstammen, ist zu vermuten, dass im Erbgut noch solche Eigenschaften, wenn auch nicht ausgebildet, so doch vorhanden sind. Durch Kreuzung dieser Linien untereinander könnten sie sich allenfalls in den Nachkommen wieder zeigen.

Um den Einfluss des unmittelbaren Lebenszusammenhanges – ein Faktor, dem die biologisch-dynamische Pflanzenzüchtung speziell Rechnung trägt – besonders zur Geltung zu bringen, ist dieses Projekt nicht nur in Hessigkofen, sondern auch auf einer Sonnterrasse im Wallis angelegt.

In Vorbereitung dieses Projektes wurden 60 Bäume, die im Sommer 2004 mit Sämlingen aus Holland veredelt worden waren angezogen. Die Auspflanzung der Bäume an die Standorte Beudon (Wallis) und Hessigkofen ist für Winter 2006/07 geplant.

Projekt Poma Culta Nr. 4

Aufbau eines Sortimentes wertvoller alter lokaler Sorten mit guter Feldresistenz als Ausgangsbasis für biol.-dyn. Sortenzüchtung

Stand: in Vorbereitung

b.) Weitere Projekte

Eine Arbeit, die mehr im theoretischen Bereich liegt, wurde im nachfolgenden Projekt formuliert.

Projekt Poma Culta Nr. 5

Bestandesaufnahme der biologisch-dynamischen Obstzüchtung

Im Januar 2005 wurde die aus dem Kreis der biologisch-dynamischen Obstbauern an der Novembertagung 2004 angeregte Umfrage „Bestandesaufnahme der biologisch-dynamischen Obstzüchtung“ formuliert und von Poma Culta als Projekt aufgenommen.

Folgende Arbeiten konnten bereits ausgeführt werden:

- Erstellen und Versenden eines allgemeinen *Fragebogens für Obstproduzenten* mit dem Ziel, einerseits offene Fragen und Bedürfnisse im Bereich der Sorten zu erfahren und Hinweise für die Züchtung zu bekommen, andererseits etwas zur Bewusstseinsbildung in Bezug auf die Sortenfrage beizutragen.
- Erstellen *eines Fragekataloges für die Züchter*, d.h. Menschen, die auf dem Gebiet der biologisch-dynamischen Obstzüchtung praktisch oder theoretisch tätig sind, bzw. werden wollen.
- Es konnten zum Thema viele Gespräche mit Fachleuten der biologisch-dynamischen Obstbranche geführt werden.
- Einige für die Apfelzüchtung wichtige Kontakte konnten geknüpft werden (Deutschland, Holland, Italien, Schweiz).

Ausgehend von den Erfahrungen des ersten Jahres verschiebt sich der Schwerpunkt des Projektes von der reinen Bestandesaufnahme etwas mehr in Richtung Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Obstzüchtung.

Es ist vorgesehen, die Arbeit im Jahr 2006 soweit abzuschliessen, dass die Ergebnisse an der **Landwirtschaftliche Tagung 2007** am Goetheanum an einem Infostand präsentiert werden können.

c.) Öffentlichkeitsarbeit

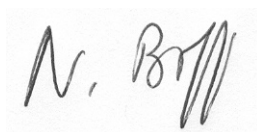
Im Verlauf des Jahres 2005 konnte anlässlich von Führungen auf dem Hof Rigi für die Anliegen von Poma Culta, resp. der Obstzüchtung geworben werden. Besonders zu erwähnen wäre dabei der Besuch einer Gruppe biologischer Obstbauern aus Dänemark. Auf Einladung des Konsumentenvereins Bern fand am Nydeggestalden ein Vortrag statt, der sehr gut ankam.

d.) Abgeltung der geleisteten Arbeit im Bereich der Projekte

Wie aus vorliegendem Bericht ersichtlich wird, ist der Arbeitsaufwand für die administrativen Arbeiten von Poma Culta insbesondere aber auch für die laufenden Projekte stark angestiegen. Da Poma Culta noch nicht über entsprechende Mittel verfügt, konnten 2005 nur Spesen und Materialkosten entschädigt werden. Die Arbeitsleistungen, die über das hinausgehen, was in der Freizeit möglich ist, wurden vom Biohof Rigi getragen. Wie aus dem Budget 2006 ersichtlich wird, wird sich diese Situation insoweit verbessern, als dass Institutionen für die Grundfinanzierung von Projekten gefunden werden konnten. Mitgliederbeiträge und Spenden werden aber auch in Zukunft eine wichtige Einnahmequelle von Poma Culta darstellen.

Hessigkofen, im April 2006

Der Züchter

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'N. Bolliger', with a stylized, somewhat abstract flourish at the end.

N. Bolliger